

Hauchzart, aber bärenstark: Stents aus Draht- oder Kunststoff-Geflechten bieten Gefäß-Stenosen höchst erfolgreich die Stirn.

Foto: KES/Reinbacher

Kardiologisch voll auf Draht

MÜNCHEN (bs) – Die bislang größten Erfolge im Kampf gegen Restenosen erweiterter Herzkranz-Gefäße erzielen Kardiologen dank der tatkräftigen Unterstützung drahtiger Helfer: Koronar-Stents haben die Rezidiv-Quote nach unkomplizierter Ballondilatation (PTCA) auf fast 20 Prozent gesenkt.

Als besonders effektiv haben sich Gefäßstützen erwiesen, die mit Medikamenten beschichtet sind oder kleine Mengen an Beta-Strah-

len abgeben, die dem Patienten nicht gefährlich werden können.

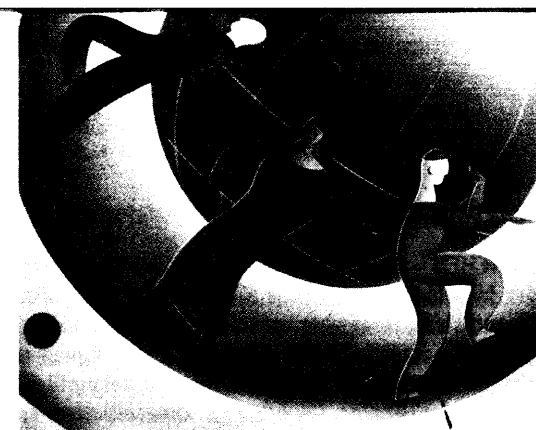
Auch die nichtinvasive Kardiologie hat Neues zu vermelden. Nach

Meinung von Experten haben die herzspezifischen Troponine der altgedienten Kreatinkinase in der Infarkt-Diagnostik inzwischen klar den Rang abgelaufen.

Das hat nun auch der EBM-Bewertungsausschuss anerkannt: Ab 1. Juli 2001 ist der Troponin-T-Test mit der Ziffer 3874 endlich

auch für Kassen-Patienten abrechenbar.

Bemerkenswertes liefert auch die aktuelle Hochdruck-Forschung: Warum Betablocker bei übergewichtigen Hypertonikern mit Vorsicht zu genießen sind, ist eines der Themen im Schwerpunkt „Kardiologie“ ab ▶ 9



VIOXX®
(Rofecoxib, MSD)

PRAXIS AKTUELL

Dem Etagenwechsel vorbeugen

Korrekte und frühzeitige Therapie verhindert, dass Heuschnupfen-Kinder später an Asthma erkranken. ÄP-Interview mit Prof. Wahn ▶ 6

TÄGLICHE PRAXIS

Gefährlicher Kinder-Diabetes

Experten warnen: Für zuckerkrankte Kleinkinder ist die Gefahr, schwere Hypoglykämien zu erleiden, besonders groß ▶ 14

PRAXIS & WIRTSCHAFT

Der letzte Wille geschehe

Viele Patienten wollen sicherstellen, dass ihre Selbstbestimmung in lebensbedrohlichen Situationen gewahrt bleibt. So helfen Sie ▶ 23

Geriatric-Experten